



**Partnerschaft für Demokratie
im Landkreis Kusel 2020-2024**



Inhaltsverzeichnis

- Grußwort Seite 3
- Partnerschaft für Demokratie Kusel und das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Seite 4
- Ziele der Partnerschaft auf einen Blick Seite 5
- Geld für die Arbeit vor Ort Seite 6
- Best Practice Projekte Seite 8
- Der Begleitausschuss Seite 16
- Der Jugendfonds Kusel Seite 17
- Kontakt zur Partnerschaft für Demokratie Seite 18

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Grußwort

Liebe Leserin , lieber Leser,

Demokratie ist wichtig, weil sie uns Grundrechte, Freiheit und Sicherheit garantiert. Damit das so bleibt und damit wir im Landkreis Kusel friedlich und gleichberechtigt miteinander leben können, braucht es neben parlamentarischer Mitbestimmung und freier Wahlen auch Engagement und Courage. Ein besonders Augenmerk gebührt dabei Kindern und Jugendlichen, den zukünftigen Garanten unserer Demokratie.

Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich der Landkreis Kusel in verschiedenen Initiativen und Bundesprogrammen für Demokratie und Vielfalt. Die letzten hervorstechenden Aktivitäten sind die Auszeichnung des Landkreises als „Ort der Vielfalt“ sowie die Mitarbeit im Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und seit 2015 bis heute im Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Mit der Partnerschaft für Demokratie entwickeln Verantwortliche aus kommunaler Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft lokale Konzepte für ein tolerantes Zusammenleben. Über 150 Projekte konnten dank der finanziellen Unterstützung aus Berlin und vieler Träger vor Ort seit 2011 realisiert werden.

In Schönenberg-Kübelberg fand unter dem Motto „60 Jahre Römische Verträge – 20 Jahre Partnerschaft Oberes Glantal für Europa“ ein Begegnungsfest des Vereins Partnerschaft überwindet Grenzen statt. In Lauterecken besucht die Initiative „Tol(l)eranz find´ ich gut“ immer wieder das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler-Struthof, um Jugendliche auf zu klären. In Konken realisierte der Heimat- und Kulturverein Ostertal eine Ausstellung zum Thema „NS-Psychiatrie in der Pfalz“. In Kusel hat die Evangelische Jugendzentrale während der Corona-Pandemie die Aktion „Ich denk an Dich“ mitgestaltet, bei der Info- und Bastelmaterialien an 1700 Kinder im ganzen Landkreis verteilt wurden.

Alle Projekte wurden und werden durch die Partnerschaft für Demokratie begleitet und vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanziell gefördert.

Die vorliegende Broschüre informiert Sie über mögliche Finanzierungen, über potentielle Projekte und die Strukturen der Partnerschaft. Damit auch Sie sich einbringen und engagieren können.

Wir, gemeinsam für einen demokratischen und gleichberechtigten Landkreis.

Ihr Landrat Otto Rubly



Partnerschaft für Demokratie Kusel und das Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Bereits seit 2015 ist der Landkreis Kusel Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und wird für seine Arbeit für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander, gegen jede Form von Extremismus vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

In der sogenannten „Partnerschaft für Demokratie“ kommen Verantwortliche aus kommunaler Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden sowie Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft zusammen, um eine gemeinsame Strategie zur Förderung von Demokratie und Vielfalt im Landkreis und ihren jeweiligen Regionen/Gemeinden zu entwickeln und umzusetzen.



Der Landkreis Kusel erhält vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend jährliche Finanzmittel für:

1. einen Aktions- und Initiativfonds, aus dem konkrete Projekte finanziert werden
2. eine Fach- und Koordinierungsstelle
3. einen Jugendfonds/ein Jugendforum
4. Maßnahmen zur Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit der Partnerschaft

Die Umsetzung und Koordinierung des Bundesprogramms im Landkreis übernehmen das federführende Amt im Kreisjugendamt Kusel und die Fach- und Koordinierungsstelle im CJD Saarland/Pfalz. Träger des Gesamtprojektes ist der Landkreis Kusel bzw. die Kreisverwaltung Kusel.

Ziele der Partnerschaft auf einen Blick

Die Arbeit und die Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie Kusel im aktuellen Förderzeitraum 2020 bis 2024 sind von drei Leitzielen getragen.

- **Leitziel 1.** Bewusstsein schaffen für den Wert der Demokratie mit Beteiligung von Jugendlichen, behinderten und benachteiligten Menschen.
- **Leitziel 2.** Historisch - politische Bildung mit und für Jugendliche und jungen Erwachsenen gestalten und durchführen
- **Leitziel 3.** Zusammenleben in der Zuwanderungsgesellschaft und Vielfalt gestalten

Alle Projekte, die über unsere Partnerschaft durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert werden, müssen sich einem der drei Leitziele zuordnen lassen.

Auf der Internetseite www.toleranter-kreis-kusel.de finden Sie entsprechend den Leitzielen weitere Mittler- oder Handlungsziele, die die Leitziele ausdifferenzieren und verdeutlichen, welche Ziele bzw. Inhalte die geförderten Projekte haben sollen und können.

Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.

Landkreis Kusel 2020-2024



Geld für die Arbeit vor Ort

Als Vereine, Initiativen, Bildungsträger*innen und Verbände können Sie Gelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ über die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Kusel beantragen und für Ihre Arbeit und Ihre Veranstaltungen einsetzen.

Die Förderung können Sie für Projekte, Aktionen, Seminare und Veranstaltungen nutzen, die ziviles Engagement und demokratisches Verhalten bei Jugendlichen und Erwachsenen und eine vielfältige lokale Kultur des Zusammenlebens im Landkreis Kusel fördern.

Ebenfalls unterstützen wir Projekte und Maßnahmen, die Multiplikator*innen befähigen, demokratisches Verhalten und Einstellungen bei jungen Menschen zu fördern.

Denkbar sind unter anderem Informations- und Medienprojekte, Musikworkshops oder Kulturprojekte. Auch Freizeit- und Breitensportangebote als verbindendes Glied zur Eingrenzung statt Ausgrenzung, sind förderwürdig.

Ihre mögliche Förderung beträgt bis zu 90 Prozent der anfallenden Projektkosten, bei einer maximalen Fördersumme von 7.000 Euro.

Wir fördern ausschließlich pädagogische Maßnahmen, keine Investitionen oder Baumaßnahmen. Förderfähig sind Honorarkosten für Referent*innen, die für Ihr bewilligtes Projekt tätig sind (keine Personal- oder Mitarbeiter*innenkosten des Antragstellers).

Bei vorzeitigem, nicht genehmigtem Maßnahmenbeginn können wir keine Förderung nachträglich aussprechen.



Bei Kleinstprojekten bis 500 Euro, können wir auf den Eigenanteil unter folgenden Bedingungen verzichten:

1. Bei spontanen Aktionen als Kundgebungen oder Demonstrationen gegen rechte oder menschenfeindliche Gruppierungen.
2. Bei Aktionen, die in der Öffentlichkeit stattfinden und eine Kofinanzierung (z.B. Eintrittsgelder) nicht erreicht werden kann.

Die Anträge müssen Sie mit einer Projektskizze in elektronischer Form bei unserer Fach- und Koordinierungsstelle spätestens vier Woche vor der jeweiligen Begleitausschusssitzung einreichen. Der Begleitausschuss trifft sich vier bis fünfmal pro Jahr und entscheidet über die Projekte, die gefördert werden.

Spätestens zwei Monate nach der Veranstaltung müssen Sie einen vollständigen Verwendungsnachweis beim federführenden Amt einreichen. Dieser umfasst einen Sachbericht (Teil I) und zwei Beleglisten (Teil II – Ausgaben bzw. Einnahmen) mit Kopien all Ihrer Belege.

Die Antragsfristen, Termine, alle nötigen Formulare und weitere Informationen finden Sie unter: www.toleranter-kreis-kusel.de



Best Practice Projekte

Seit 2014 konnten wir und unsere Träger*innen mit der finanziellen Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ um die 100 Projekte im Landkreis realisieren.

Im Folgenden werden wir Ihnen einige dieser Projekte kurz vorstellen. Sie sollen Ihnen als Anregung dienen und verdeutlichen, was mit den Mitteln des Bundesprogramms und durch die Unterstützung der Partnerschaft alles machbar ist.

Aktion „Ich denk an Dich“, Evangelische Jugendzentrale Kusel und weitere Kooperationspartner*innen

Im Mittelpunkt des Projektes stand die „Ich denk an Dich“-Tüte, die an 1700 Kinder von 6 bis 12 Jahren im Landkreis Kusel verteilt wurde.

Die Tüte enthielt Bastelmaterialien, kleine Aufmerksamkeiten wie Knete, Bälle oder Luftballons. Sie sollte dabei helfen, den Corona-Lockdown mit seinen eingeschränkten Kontakten mit Kindern positiv zu gestalten und ein Gemeinschaftsgefühl aufrecht zu erhalten.

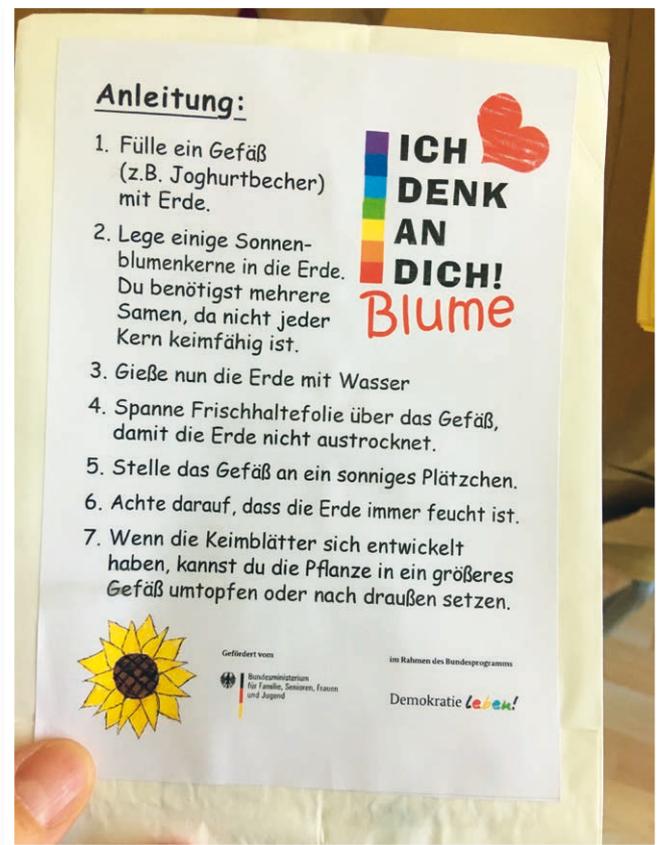
In der Tüte steckte eine DiNA5 Postkarte, auf deren Vorderseite Grüße geschrieben oder Bilder gemalt werden konnten. Hiermit hatte das „Ich denk an Dich“ - Team etwas ganz Besonderes im Sinn: „Wir wünschen uns, dass die Karte an Menschen geschickt wird, mit denen sich die Kinder gerade nicht treffen können, die sich vielleicht einsam fühlen oder die sich durch ihr Engagement besonderen Dank verdient haben“, erklärte Petra Seibert von der Jugendzentrale Kusel.



Zusätzlich enthielt die Tüte eine Liste mit Telefonnummern, die Familien/Eltern kontaktieren können, wenn die Situation zu Hause zu eskalieren droht und professionelle Unterstützung benötigt wird.

Viele lokale Institutionen und Vereine haben mit der gemeinsamen Aktion ein Zeichen des Miteinanders und der Solidarität gesetzt: Startpaten Kusel, Haus der Diakonie, Netzwerk „Familien bilden und stärken“ im Landkreis Kusel, Kontaktstelle Holler, Protestantisches Dekanat Kusel, Kreisjugendring Kusel, Bund der Deutschen Katholischen Jugend/Dekanat Kusel, Gemeindepädagogischen Dienst im protestantischen Dekanat Kusel, Evangelischen Jugendzentrale Kusel, Kreissparkasse Kusel.

Fazit: Gemeinsam sind wir stark und die Kooperationen vor Ort sind in der Lage Großes zu vollbringen.



Online-Jugendbefragung Kusel 2020

Besonders betroffen von der ersten Welle der Corona-Pandemie ab März 2020 waren Jugendliche und junge Erwachsene.

Mit unserer Fach- und Koordinierungsstelle sind wir als Partnerschaft für Demokratie selbst aktiv geworden und haben gemeinsam mit unserem Coach Martin Rüttgers von „IDEMO – dem Institut für Demokratiep Politik und Organisationsberatung“ eine Online-Jugendbefragung durchgeführt.



Ziel war es, die Jugendlichen im Landkreis selbst zu Wort kommen lassen und ihre Sicht der Dinge zu erfahren. In 35 Fragen haben wir sie nach ihren Lebensumständen, ihrem Befinden, ihren grundsätzlichen Beteiligungsmöglichkeiten und ihren Meinungen zu Corona befragt.

266 Jugendliche haben mitgemacht und zeichnen ein differenziertes Bild der jugendlichen Situation im Landkreis, bei dem aber eines ganz klar wird: Jugendliche machen sich Gedanken, haben eine Meinung und wollen gehört werden.

Hier einige zentrale Ergebnisse aus der Befragung:

- 80 Prozent der jungen Menschen konnten ihre Ausbildung/Arbeit/Schule/Uni nicht problemlos fortsetzen, zeigten aber zum Großteil Verständnis für die Corona-Maßnahmen.
- Die deutliche Mehrheit sieht Verschwörungsideologien kritisch und verurteilt Aussagen wie: „Bill Gates steckt dahinter und zieht seinen Nutzen aus der Pandemie.“
- 66 Prozent finde es nicht gut, dass Menschen auf der Straße gegen die Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen demonstrieren.
- 80 Prozent der Befragten gaben an, es gäbe nicht oder nur teilweise genügend Orte, Treffpunkte und Freizeitangebote für Jugendliche im Landkreis.
- 23 Prozent nannten Vorbehalte, Restriktionen und Rassismus von Älteren und Etablierten als Hindernis sich vor Ort oder im Verein zu engagieren.

Alle Ergebnisse der Befragung finden Sie in der Abschlusspräsentation, die Sie bei unserer Fach- und Koordinierungsstelle erhalten.

Migration damals und heute, Förderverein Auswanderermuseum Oberalben e.V.

Ziel der Abendveranstaltung ist es, einen Blick hinter die Fassade von Flucht und Migration zu geben und für das Thema zu sensibilisieren. Erst wird der Film „Der Klavierspieler aus Jarmuk“ gezeigt, der den palästinensisch-syrischen Pianisten Aehman Ahmad im Flüchtlingslager Jarmuk zu Beginn des syrischen Bürgerkrieges 2011 bis zur Eskalation und der Einwanderung des IS im Sommer 2015 begleitet.

Er wird weltweit bekannt als der Pianist in den Trümmern, der vor dem IS nach Deutschland flüchtet.

Nach dem Film bieten syrische Frauen aus Kusel und Umgebung landestypisches Essen an. Der Verein „Mut und Menschlichkeit“ aus Kusel organisiert das Buffet. In der Pause besuchen die gut 60 Anwesenden die Ausstellung des Museums und informieren sich über Migration damals.

Um 19.00 Uhr beginnt das Konzert/die Lesung. Musik und Lesebeitrag wechseln sich dabei ab.

Souheil Rai, ein Freund Aeham Ahmads, rezitiert Passagen aus dessen Buch „Und die Vögel werden singen“, in denen der Musiker von seiner Zeit in einem syrischen Palästinenserlager bis zur Flucht nach Deutschland übers Mittelmeer, die griechische Insel Lesbos und die Balkanroute erzählt.

Fazit: Am Ende der Veranstaltung bleibt die Freude über den guten Ausgang der Geschichte des Pianisten, aber auch Beklemmung, Schmerz und Wut über die dramatische Situation vieler geflüchteter Menschen.



Kinderferienspielwoche: „Shalom, Salam aleikum, Friede sei mit dir!“, Evangelische Jugendzentrale Kusel

65 Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren verbringen eine Woche der Sommerferien von 10 bis 16 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Konken. Sie befassen sich mit dem Thema Frieden.

20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Evangelischen Jugendzentrale begleiten die Kinder.

Es werden Taschen bemalt, Collagen gebastelt, Lieder gesungen und ein Baum als Symbol des Friedens auf die Wiese hinter dem Gemeindezentrum gepflanzt.

Auf kindergerechte Weise setzen sich die teilnehmenden Kinder und die jugendlichen Mitarbeiter*innen mit friedenspädagogischen Aspekten auseinander.

Fazit: „Frieden muss man lernen, denn er kommt nicht von allein“ und dieser Prozess der Friedensbildung geschieht bereits im Kindesalter.



Interkulturelles Fußballturnier, VfL Etschberg 1932 e.V.

An einem Freitagnachmittag treffen sich Spieler des VfL Etschberg 1932 e.V., interessierte Bürger*innen und eine Reihe geflüchteter Menschen, um gemeinsam Fußball zu spielen.

Es bleibt nicht beim Spiel. Ein gemeinsamer Austausch zwischen den Menschen verschiedener Nationen folgt. Die Basis zur Überwindung von Rassismus und zur Stärkung einer Willkommenskultur ist geschaffen.



Ziele des Projektes waren der Interkulturelle Austausch zwischen Bürger*innen und geflüchteten Menschen sowie die gesellschaftliche Teilhabe der geflüchteten Menschen.

Fazit: Sport verbindet und überwindet Grenzen, auch ohne viel Aufwand.



Bildungsseminar mit Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof, Förderverein der Realschule Plus Lauterecken-Wolfstein + FOS e.V.

30 Jugendliche von 14 bis 17 Jahren und vier Lehrer*innen machen im November eine dreitägige Reise in die nationalsozialistische Vergangenheit.

In verschiedenen thematischen Einheiten werden die Jugendlichen über Vorgänge und Ereignisse von 1930 bis 1945 aufgeklärt.

Gemeinsam werden die historischen Geschehnisse in Zusammenhang gestellt und ein abschließender Blick auf das Heute geworfen.

Durch den Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof wird dieses Ziel erreicht.

Fazit: Es ist wichtiger denn je, über die Zeit des Nationalsozialismus aufzuklären. Wehret den Anfängen.



fremdes kennenlernen - Bildungsfahrt mit Konfirmand*innen zu Moschee und Synagoge in Mannheim, Protestantische Kirchengemeinde Lauterecken

Der große, blaue Reisebus ist voll besetzt. Auf den 60 Plätzen, Präparand*innen und Konfirmand*innen der Kirchengemeinden Lauterecken, Grumbach/Herren-Sulzbach und Offenbach auf dem Weg nach Mannheim.

Auf dem Programm stehen der Besuch der Yavuz Sultan Selim Moschee und der Jüdischen Synagoge.

„Im Rahmen unserer Jugendarbeit fällt auf, dass viele junge Menschen die Begriffe „Islam“ und „Judentum“ verwenden, ohne genau zu wissen, was sie bedeuten und was dahintersteckt,“ erklärt Gemeindediakonin Annette Junkes aus Lauterecken.

Mit dieser Unwissenheit soll die Fahrt Schluss machen und die Jugendlichen darüber hinaus für religiöse Vielfalt und Toleranz sensibilisieren.

Fazit: Wir glauben doch alle an den gleichen Gott. Wir haben nur unterschiedliche Wege.



Der Begleitausschuss

Die Partnerschaft für Demokratie wird von einem Gremium getragen, das aus Vertreter*innen der lokalen Jugendarbeit, aus Vereinen, Verbänden und aus Zuständigen der Verwaltung besteht. Darüber hinaus sind weitere wichtige gesellschaftliche Akteur*innen, wie die Kirchen, die Polizei und einzelne Bürger*innen vertreten.

Der Begleitausschuss im Landkreis Kusel besteht aus etwa 20 Personen und übernimmt folgende Aufgaben:

- entscheidet über die beantragten Projekte
- beurteilt und begleitet den Fortgang der Projekte
- wirkt an der Umsetzung und Fortschreibung der Partnerschaft für Demokratie mit und unterstützt deren nachhaltige Verankerung
- organisiert die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen
- unterstützt die Arbeit der Koordinierungsstelle und des federführenden Amtes fachlich
- betrachtet die gesellschaftlichen Veränderungen gemeinsam mit der Fach und Koordinierungsstelle und dem federführenden Amt, um notwendige Änderungen der Struktur der Partnerschaft einzuleiten

Der Begleitausschuss nimmt diese Aufgaben als strategisch handelndes Gremium zur Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung der Partnerschaft für Demokratie wahr.



Der Jugendfonds Kusel

Unser Jugendfonds Kusel ist Bestandteil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und wird im Landkreis Kusel vom Kreisjugendring Kusel getragen.

Der lockere Zusammenschluss von Jugendlichen bis 27 Jahren aus dem gesamten Landkreis trifft sich etwa einmal im Monat, um gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Aktionen zu überlegen, zu planen und durchzuführen.

Aus dem Bundesprogramm erhalten die Jugendlichen in der aktuellen Förderperiode bis 2024 jährlich 10.000 Euro für die partizipative Demokratieförderung bei jungen Menschen, die Arbeit gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Über die Verwendung der Mittel entscheiden die Jugendlichen eigenverantwortlich. Die Gruppe wird vom Kreisjugendring Kusel und der Fach- und Koordinierungsstelle im CJD Saarland/Pfalz begleitet.

Folgende Projekte und Veranstaltungen hat der Jugendfonds seit 2015 unter anderem realisiert:

2014: Bau eines Spielplatzes auf dem Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung in Kusel

2015: Bildungsfahrt nach Brüssel auf den Spuren der Europäischen Demokratie

2016: ein Planspielwochenende und ein Workshop zum Thema „Rechtsextremismus in RLP“

2017: Angebot des Klassenzimmertheaters „Malala-Mädchen mit Buch“ für Schulen im Landkreis

2018: Friedensfahrt nach Verdun und Teilnahme am „Tag der offenen Gesellschaft“

2019: Produktion des kleinen Buches „Der vierte König“, das an alle Kindergarten- und Grundschulkindern im Landkreis kostenlos verteilt wurde.

2020: der Jugendfonds lässt Mund-Nasen-Masken produzieren und stellt diese den weiterführenden Schulen im Landkreis Kusel kostenlos zur Verfügung.



Unser Jugendfonds ist offen für alle Jugendlichen aus dem gesamten Landkreis.

Kontakt Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Kusel

Wir fördern Demokratie, gestalten Vielfalt und fördern Projekte mit Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Federführendes Amt, Kreisjugendamt Kusel
Werner Barthel
Trierer Straße 49-51
66869 Kusel
Telefon 06381.424-174
Mail: Werner.Barthel@kv-kus.de



Fach- und Koordinierungsstelle im CJD Saarland/Pfalz
Simone Schnipp
Tel: 0170.9233555
Mail: simone.schnipp@cjd-rlp-mitte.de



Gerold Lofi
Tel: 06788.1289
Mail: jurefla@t-online.de

Am Ring 24
67752 Wolfstein
www.cjd-rheinland-pfalz-mitte.de

Ihr findet uns im Internet, bei Facebook und auf Instagram. Schaut mal vorbei!

www.toleranter-kreis-kusel.de





Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**